

Medieninformation

119/2016
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Ihr/-e Ansprechpartner/-in
Diana Roth

Durchwahl
Telefon +49 3578 33-1910
Telefax +49 3578 33-1999

presse@statistik.sachsen.de

Kamenz, 7. Juni 2016

Unterschiedliche Bedeutung der Gesundheitswirtschaft i. e. S.¹⁾ in den Ländern

Die Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) in der Gesundheitswirtschaft im engeren Sinne (GW i. e. S.) betrug 2015 in den Ländern zwischen 2,6 Mrd. € in Bremen und 56,5 Mrd. € in Nordrhein-Westfalen. Bei den Erwerbstätigen reichte die Spanne von knapp 56 000 Erwerbstätigen in Bremen bis zu gut 1,2 Mill. Erwerbstätigen in Nordrhein-Westfalen. Wie die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) mitteilt, ist die gesamtwirtschaftliche Bedeutung der GW i. e. S. in nahezu allen Ländern in den letzten Jahren gestiegen. Am deutlichsten war der Zuwachs der Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, verkettet) seit 2010 in Hessen (19,7 Prozent) und bei den Erwerbstätigen in Baden-Württemberg und Berlin (jeweils 8,3 Prozent). Die wirtschaftliche Bedeutung der GW i. e. S. ist in den einzelnen Ländern unterschiedlich. Während in Bayern im Jahr 2015 nur 11,8 Prozent aller Arbeitsplätze in der GW i. e. S. angesiedelt waren, sind es in Schleswig-Holstein mehr als 15 Prozent. Die Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je Erwerbstätigen lag in der GW i. e. S. zwischen 40 342 € (Mecklenburg-Vorpommern) und 65 262 € (Hessen).

Erstmals können für alle Bundesländer vergleichbare Ergebnisse zur Bruttowertschöpfung und zur Zahl der Erwerbstätigen in der GW i. e. S. für die Jahre 2008 bis 2015 abgerufen werden. Sie zeigen, dass anders als lange Zeit angenommen, die Gesundheitswirtschaft nicht nur als Kostenfaktor anzusehen ist. Neben der Schaffung von Arbeitsplätzen leistet sie einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung.

1) Gesundheitswirtschaft i. e. S. – Wirtschaftszweigbezogene Abgrenzung der Gesundheitswirtschaft der AG GGRdL

Auskunft erteilt: Susanne Meise, Tel.: 03578 33-3455

Daten sind für alle Länder erhältlich.

Weitergehende Veröffentlichungen: www.ggrdl.de;

www.statistik.sachsen.de/html/654.htm

**Statistisches Landesamt
des Freistaates Sachsen**
Macherstraße 63
01917 Kamenz

www.statistik.sachsen.de

Auskunftsdienst
Telefon +49 3578 33-1913
Telefax +49 3578 33-1921
info@statistik.sachsen.de

Bestellung von Publikationen
Telefon +49 3578 33-1214
Telefax +49 3578 33-551255
vertrieb@statistik.sachsen.de

* Zugang für elektronisch signierte
sowie für verschlüsselte elektronische
Dokumente nur über das Elektronische
Gerichts- und Verwaltungspostfach;
nähere Informationen unter
www.egvp.de

Verbreitung mit Quellenangabe
erwünscht

Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen und preisbereinigt, verkettet) der Gesundheitswirtschaft i. e. S. 2015 nach Ländern

Land	in jeweiligen Preisen			Preisbereinigt	
	absolut	Anteil an der Gesamtwirtschaft	Anteil an allen Ländern	2010 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. €	%		Kettenindex	%
Baden-Württemberg	38,3	9,2	14,1	110,4	3,6
Bayern	39,8	8,1	14,6	108,3	1,8
Berlin	13,4	12,0	4,9	104,9	2,9
Brandenburg	6,3	10,7	2,3	117,2	3,8
Bremen	2,6	9,2	1,0	110,5	5,0
Hamburg	9,1	9,2	3,3	110,8	3,4
Hessen	28,1	11,9	10,3	119,7	3,2
Mecklenburg-Vorpommern	4,3	12,1	1,6	110,1	3,8
Niedersachsen	22,1	9,5	8,1	109,7	2,0
Nordrhein-Westfalen	56,5	9,7	20,7	107,3	-0,3
Rheinland-Pfalz	14,1	11,8	5,2	115,0	3,5
Saarland	3,6	11,5	1,3	108,2	0,9
Sachsen	11,2	11,0	4,1	114,2	4,1
Sachsen-Anhalt	6,1	12,0	2,2	107,6	1,6
Schleswig-Holstein	10,9	14,1	4,0	119,1	4,2
Thüringen	6,2	12,2	2,3	118,6	5,7
Alle Länder	272,6	10,0	100	110,9	2,3

Erwerbstätige der Gesundheitswirtschaft i. e. S. 2015 nach Ländern

Land	absolut	Anteil an der Gesamtwirtschaft	Anteil an allen Ländern	2010 = 100	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	1 000 Personen	%		Messzahl	%
Baden-Württemberg	762	12,6	13,5	108,3	1,9
Bayern	855	11,8	15,2	108,2	2,1
Berlin	255	13,8	4,5	108,3	0,7
Brandenburg	145	13,4	2,6	105,0	2,5
Bremen	56	13,2	1,0	105,2	1,7
Hamburg	155	12,9	2,7	104,1	2,3
Hessen	431	12,9	7,7	107,7	1,5
Mecklenburg-Vorpommern	107	14,5	1,9	106,9	2,1
Niedersachsen	530	13,4	9,4	107,5	1,7
Nordrhein-Westfalen	1 217	13,3	21,6	108,0	1,3
Rheinland-Pfalz	279	14,1	5,0	107,8	1,7
Saarland	75	14,5	1,3	103,5	1,4
Sachsen	273	13,5	4,8	106,8	1,6
Sachsen-Anhalt	142	14,2	2,5	101,8	1,1
Schleswig-Holstein	205	15,2	3,6	106,2	2,0
Thüringen	142	13,6	2,5	107,0	1,8
Alle Länder	5 629	13,1	100	107,4	1,7

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Quellen: Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz der Länder, Berechnungsstand: Juli 2016. AK VGRdL und AK ETR; Berechnungsstand: August 2015; Jahr 2015 – Februar 2016 (VGR des Bundes).

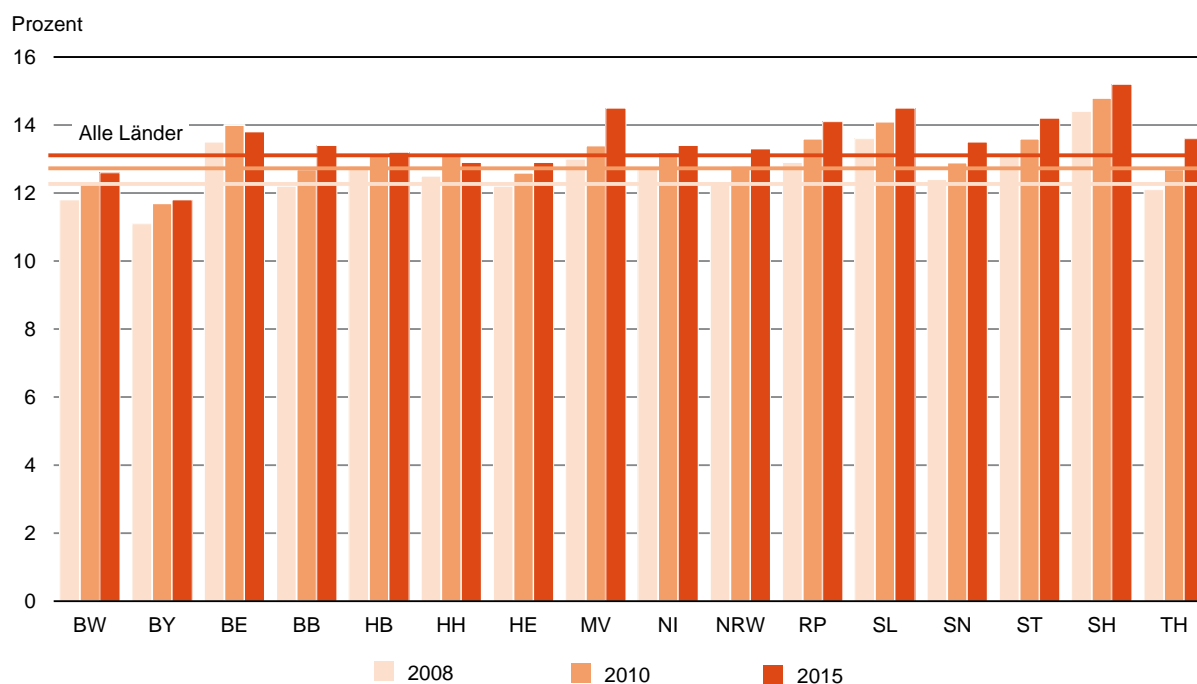
Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) der Gesundheitswirtschaft i. e. S. 2008, 2010 und 2015 nach Ländern - Anteil an der Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft (in Prozent)



Länderkürzel: BW - Baden-Württemberg, BY - Bayern, BE - Berlin, BB - Brandenburg, HB - Bremen, HH - Hamburg, HE - Hessen, MV - Mecklenburg-Vorpommern, NI - Niedersachsen, NRW - Nordrhein-Westfalen, RP - Rheinland-Pfalz, SL - Saarland, SN - Sachsen, ST - Sachsen-Anhalt, SH - Schleswig-Holstein, TH - Thüringen.

Quellen: Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz der Länder, Berechnungsstand: Juli 2016. AK VGRdL und AK ETR; Berechnungsstand: August 2015; Jahr 2015 – Februar 2016 (VGR des Bundes).

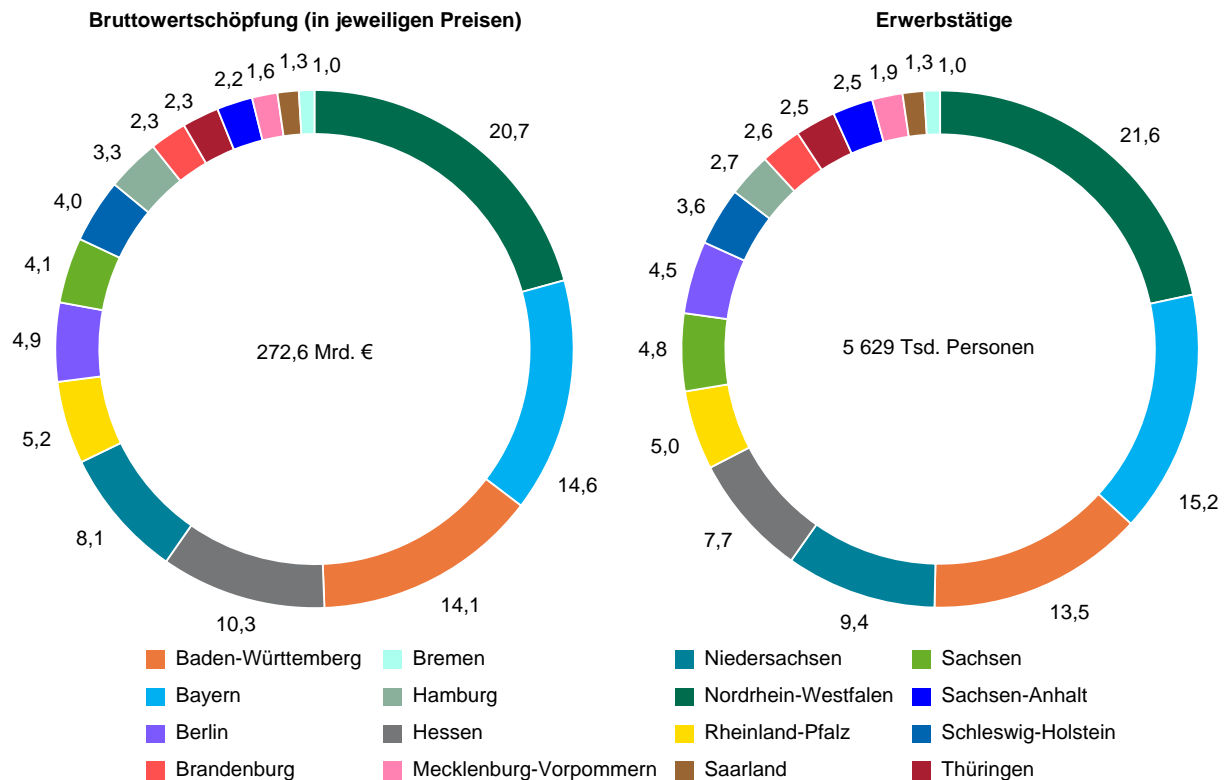
Erwerbstätige der Gesundheitswirtschaft i. e. S. 2008, 2010 und 2015 nach Ländern - Anteil an den Erwerbstätigen der Gesamtwirtschaft (in Prozent)



Länderkürzel: BW - Baden-Württemberg, BY - Bayern, BE - Berlin, BB - Brandenburg, HB - Bremen, HH - Hamburg, HE - Hessen, MV - Mecklenburg-Vorpommern, NI - Niedersachsen, NRW - Nordrhein-Westfalen, RP - Rheinland-Pfalz, SL - Saarland, SN - Sachsen, ST - Sachsen-Anhalt, SH - Schleswig-Holstein, TH - Thüringen.

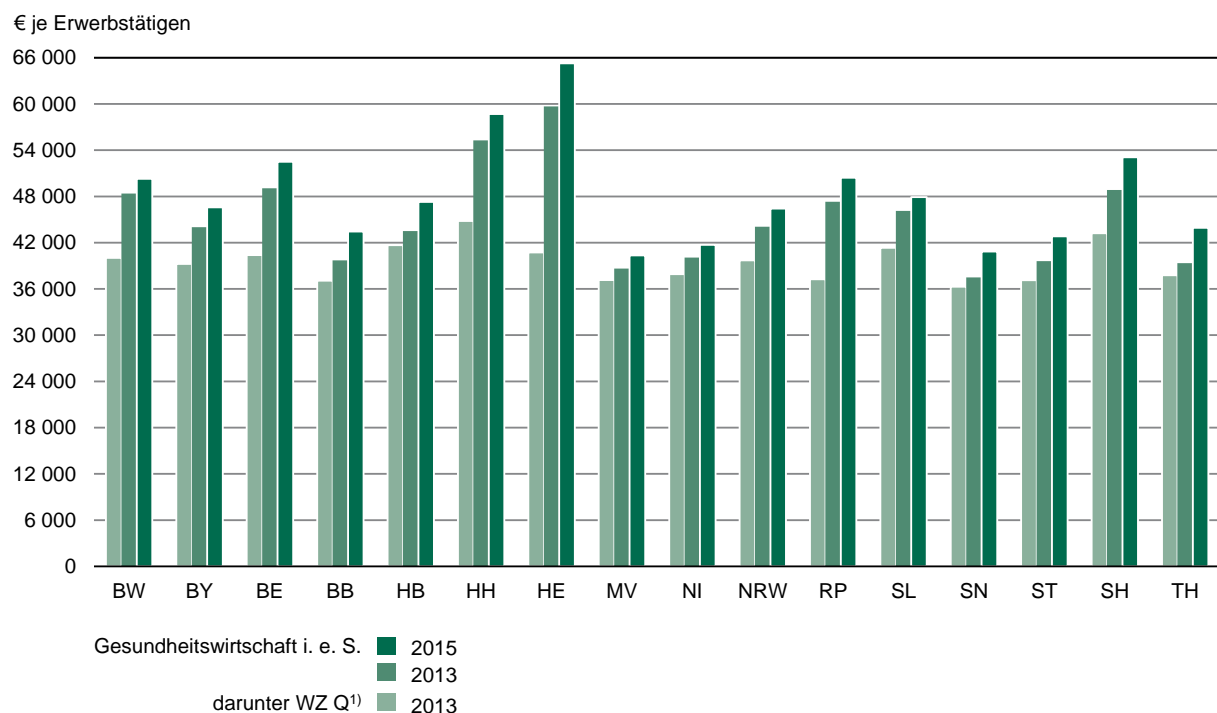
Quellen: Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz der Länder, Berechnungsstand: Juli 2016. AK VGRdL und AK ETR; Berechnungsstand: August 2015; Jahr 2015 – Februar 2016 (VGR des Bundes).

Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) und Erwerbstätige der Gesundheitswirtschaft i. e. S. 2015 nach Ländern - Anteil an allen Ländern (in Prozent)



Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen
Quelle: Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz der Länder, Berechnungsstand: Juli 2016.

Bruttowertschöpfung (in jeweiligen Preisen) je Erwerbstätigen der Gesundheitswirtschaft i. e. S. 2013 und 2015 nach Ländern



1) gesundheitswirtschaftsrelevanter Teil des WZ Q der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).
Länderkürzel: BW - Baden-Württemberg, BY - Bayern, BE - Berlin, BB - Brandenburg, HB - Bremen, HH - Hamburg, HE - Hessen, MV - Mecklenburg-Vorpommern, NI - Niedersachsen, NRW - Nordrhein-Westfalen, RP - Rheinland-Pfalz, SL - Saarland, SN - Sachsen, ST - Sachsen-Anhalt, SH - Schleswig-Holstein, TH - Thüringen.
Quelle: Wertschöpfungs-Erwerbstätigen-Ansatz der Länder, Berechnungsstand: Juli 2016.